

# Dorfentwicklungsplanung

## Dorfregion Glandorf

---



## Impulsworkshop

17. Februar 2018, Gaststätte Plocksaugust



Tim Strakeljahn | Hilke Wiest  
[dorfentwicklung@pro-t-in.de](mailto:dorfentwicklung@pro-t-in.de)  
0591.96 49 43 -17 / -21

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG  
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN

Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau  
Landschaftspfleg. Begleitpläne • Grünordnungspläne

Richard Gertken  
[r.gertken@bfl-werlte.de](mailto:r.gertken@bfl-werlte.de)  
05951.95 10 13

---

**Tagesordnung:**

- ToP 1 – Begrüßung
- ToP 2 – Vorstellung der TeilnehmerInnen
- ToP 3 – Einführung
- ToP 4 – Dorfcheck Glandorf
- ToP 5 – Stärken- Schwächen-Analyse
- ToP 6 – Erarbeitung von Zukunftsvisionen
- ToP 7 – Kommunikation und Dialog / Basis einer erfolgreichen Dorfentwicklung
- ToP 8 – Zusammenfassung der Ergebnisse / Wie geht es weiter?

**TOP 1: Begrüßung**

Bürgermeisterin Dr. Magdalene Heuvelmann begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN). Tim Strakeljahn vom Büro pro-t-in übernimmt die weitere Moderation des Impulsworkshops und begrüßt ebenfalls die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er stellt die beiden begleitenden Büros pro-t-in sowie das Büro für Landschaftsplanung vor und freut sich über die Anwesenheit von Herrn Bürgel und Herrn Klein vom Amt für regionale Landesentwicklung. Anschließend geht er auf die Ziele des heutigen Tages ein, die darin bestehen, einen Blick „von Außen“ zu geben und darauf aufbauend eine Stärken-Schwächen-Analyse für die Dorfregion vorzunehmen. Anschließend soll ein Blick in die Zukunft mit Visionen der Dorfregion getätigt werden. Zudem werden mithilfe eines Vortrags gemeinsame Kommunikationsregeln erarbeitet, um möglichen Kommunikationsproblemen entgegenzuwirken.

**TOP 2: Vorstellung der TeilnehmerInnen**

Nach der Vorstellung der betreuenden Büros pro-t-in und dem Büro für Landschaftsplanung stellen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer kurzen Personenbeschreibung vor. Dabei sollen sie möglichst auf ihren Wohnort, ihren Tätigkeitsbereich sowie ihre Erwartungen an den heutigen Tag aufführen.

Ihre Erwartungen an den Impulsworkshop werden parallel zu der Vorstellungsrunde notiert.

- Neugier/ Interesse an Bedürfnissen
- Entwicklung für Kinder
- Bedeutung DE / Information
- Motivation der BürgerInnen
- Privatmaßnahmen
- Wegebau
- Kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung
- Offene Dorfgemeinschaft
- Kommunikation/ Vernetzung

### TOP 3: Einführung

Tim Strakeljahn geht nach der Vorstellungsrunde auf den Prozess der Dorfentwicklung ein. Bis zum Jahr 2014 lag der Schwerpunkt der Konzeptions- und Planungsphase in der Entwicklung konkreter Maßnahmen und Projekte. Mit der „neuen“ Dorfentwicklung wurde vom Land Niedersachsen ein erweiterter Ansatz gewählt. Aufgrund sich im Prozess verändernder Herausforderungen ist das Ziel der Dorfentwicklung nun, zunächst gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern eine strategische Ausrichtung (Leitbild, Visionen, Ziele, Handlungsfelder) zu entwickeln, die für die anschließende Umsetzungsphase den Handlungsrahmen bildet. Alle in der späteren Umsetzungsphase entwickelten und beantragten Projekte müssen den Zielen und der Ausrichtung dieses Handlungsrahmens entsprechen. Der Vorteil dieser neuen Systematik liegt darin, dass nunmehr Projekte in der Umsetzungsphase initiiert werden können, die im Rahmen der Konzeption noch nicht aufgenommen worden sind. Der Dorfentwicklungsplan gestaltet sich daher als ein sehr flexibles Handlungskonzept.

Mit dieser Grundlage wird der Prozessablauf für Glandorf präsentiert und auf deren flexiblen Charakter des Prozesses hingewiesen. Anregungen können zu jeder Zeit geäußert und in den Prozess integriert werden. Ausdrücklich wird auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen verwiesen, die zu einer Identifikation mit der Dorfregion führen soll. Auf Nachfrage wurden schon einige Vereine und Verbände zur Verbreitung der KiJu-Beteiligung aufgeführt. Weitere Ansprechpartner können jederzeit an die Büros herangetragen werden.

Seitens der TN kommt die Frage nach privaten Maßnahmen auf. Tim Strakeljahn führt dazu auf, dass diese nicht in den Arbeitskreissitzungen thematisiert werden, sondern ausschließlich die öffentlichen Maßnahmen betrachtet werden. Dabei kann jedermann an den Arbeitskreissitzungen teilnehmen und sich in den Dorfentwicklungsprozess einbringen.

### TOP 4: Dorfcheck Glandorf

Dagmar Untiedt vom Büro für Landschaftsplanung führt einen statistischen – externen Blick auf die Dorfregion auf. Grundlage bildet der DE-Antrag, die vorhandene Bürgerbroschüre Glandorfs sowie Recherche über das Internet. Durch diesen externen Blick werden das Potential, aber auch mögliche Mängel der Dorfregion den TN vor Augen geführt. Die TN haben durch das Leben in ihrer Dorfregion einen anderen Bezug zu ihren Ortschaften, sodass oftmals Anregungen und Ergänzungen zu den einzelnen Punkten herangetragen werden. Durch diesen Überblick wird eine Grundlage für den weiteren Arbeitsschritt des heutigen Tages hergestellt.

### TOP 5: Stärken- Schwächen- Analyse

Die TN haben sich dörferübergreifend in vier Gruppen aufgeteilt. In Gruppenarbeit wird eine Stärken-Schwächen-Analyse vorgenommen. Dabei gelten die Fragestellungen:

- Wo sind wir gemeinsam stark? Was sind unsere Besonderheiten? (Grüne Karten)
- Was sind unsere Schwächen? Wo sind wir nicht so gut aufgestellt? (Gelbe Karten)
- An welchen Orten und zu welchen Anlässen wird in der Dorfregion miteinander gesprochen? (Weiße Karten)

Die TN werden gebeten die Fragen auf separaten Karten zu sammeln. Nach einer Arbeitszeit von 30 Minuten werden die Ergebnisse auf Stellwänden gesammelt. Zunächst stellen die TN ihre Karten (schwarz) vor. Anschließend werden die bereits im DE-Antrag aufgeführten Stärken und Schwächen ergänzt (grau).

## Stärken

- Durch die **vielen Handwerksbetriebe vor Ort** werden Arbeitsplätze geschaffen
- Der **Gewerbeverein engagiert** sich durch z.B. Gute Veranstaltungen
- In und um Glandorf sind viele **tolle Fahrradrouten** zu finden
- Es wird auf die **Vielfalt (besonders kultureller Art)** hingewiesen
- In den **Vereinen und Verbänden** gibt es eine gute **Gemeinschaft** und **funktionierende Vereinsstrukturen**
- Die BürgerInnen verweisen auf die **guten Nachbarschaften** untereinander und demnach auf das gute Zusammenleben in der Dorfregion
- **Traditionen** haben eine hohe Bedeutung für die EinwohnerInnen
- Als Stärke wird das vorhandene **Schwimmbad** Glandorfs aufgeführt.
- Die gute **Anbindung** und die **Verkehrslage** an die umliegenden Zentren Osnabrück, Münster und Bielefeld wird als vorteilhaft für die Region angesehen
- Die Gemeinde setzt sich im Bereich Natur und Umwelt ein, in dem sie **Renaturierungsmaßnahmen** unterstützt
- Die **zahlreichen Dorf-/ Vereinsfeste sowie weitere Veranstaltungen** tragen zum Dorfleben und zur Dorfgemeinschaft bei
- Es gibt viele inhabergeführte Familienbetriebe mit einer starken Verbundenheit zur Ortschaft
- Die historischen Gebäude und Strukturen tragen zum Ortsbild bei
- Das hohe Engagement der Betriebe für den Ort stärkt die Ortsgemeinschaft und die Ortsverbundenheit
- „Steuerungsgruppe zur Aufnahme von Flüchtlingen in Glandorf“, die von der Kommune in Zusammenarbeit mit der katholischen und evangelischen Kirche ermöglicht wurde
- Zusammenarbeit zwischen Schule und Unternehmen - Kooperationsverbund „Schule und Unternehmen“
- Ortsbildprägend ist der landwirtschaftliche Bereich
- Für engagierte BürgerInnen gibt es das „Freiwilligen-Forum Glandorf“, um genau dort tätig zu werden, wo Unterstützung benötigt wird

## Schwächen

- Eine **fehlende Bauplatzausweisung** auf den Dörfern verhindert eine weitere Ansiedlung in den Dörfern
- Es wird auf die **schwache digitale Infrastruktur** auf den Dörfern verwiesen
- Als negativ wird die **ÖPNV-Verbindung** sowohl innerhalb der Dorfregion als auch nach NRW wahrgenommen.
- Die **Anbindung zum benachbarten NRW** (auch kultureller Art) wird bemängelt.
- Es wird auf die fehlenden Anziehungspunkte (für Radtouristen) hingewiesen

- Der bauliche Zustand des HALVI als **Anlaufpunkt für Jugendliche** ist abgänglich und sollte saniert werden, weitere öffentliche Treffpunkte für Jugendliche schaffen (z.B. Teestube)
- Die **medizinische Notfallversorgung** ist durch die ländliche Region zu verbessern
- Zur **besseren medizinischen Versorgung** ist ein Kinderarzt sowie Hebammen vor Ort wünschenswert
- Die **Wahrnehmung der Gemeinde von Außen** sollte verbessert werden
- Der **öffentliche Nahverkehr** weist auf den Dörfern Schwächen auf („Ohne Auto geht nichts“). Auf Alternativen wie Mitfahrgelegenheiten, Car-Sharing,... umsteigen
- Im Bereich der Versorgung wird die **Erweiterung durch eine Drogerie, gastronomische Einrichtungen** sowie einem **zweiten Volldiscounter** erwünscht
- Die **örtlichen Grundschulen** sehen einer unsicheren Zukunft entgegen
- Heutzutage wird auf eine **Veränderung der Familien- und Gesellschaftsbedingungen** verwiesen.
- Der Thieplatz sollte durch **kinderfreundliche Spielangebote** erweitert werden. Zudem werden die **fehlenden Sitzmöglichkeiten** und **öffentlichen WC's** bemängelt
- Die **individuellen Interessen** stehen oftmals **vor den öffentlichen Interessen** (z.B. Maibaum aufstellen)
- Die derzeitige **Parkplatzsituation** um den Thieplatz sowie zum Schulbeginn an den Schulen wird als unzureichend empfunden.
- **Regionale Produkte** sollten in Vordergrund rücken und durch geeignete Vermarktung für Jedermann käuflich sein
- Die **Schulwege** stellen teilweise Gefahrenstellen für die Kinder dar
- Einige **Spielplätze** werden nicht gut gepflegt
- Zudem ist das **Schwimmbad** instand zu halten
- Bei **Veranstaltungen vor Ort** bedarf es bessere Abstimmungen, um **Konkurrenzen** zu vermeiden
- Für **ältere Menschen** bestehen kaum Angebote – die **Barrierefreiheit** ist überall zu beachten
- Die **Ganztagsbetreuung** sollte verbessert werden
- Es sind Versorgungslücken im privaten Bereich vorhanden
- Um die jungen Menschen vor Ort zu behalten, ist die Attraktivität der Dorfregion entscheidend
- Im Bereich der erneuerbaren Energien schlagen sich die Windkraft und Bioenergie bereits auf das Landschaftsbild aus
- Der landwirtschaftliche Strukturwandel hat auch in der Dorfregion Einzug erhalten – abnehmende Betriebe bei gleichzeitig steigender Betriebsgröße
- Die Flächenkonkurrenz ist durch starke Einschränkungen spürbar
- Die Nachfolge von den örtlichen Betrieben ist in vielen Fällen nicht klar definiert
- Eine ausreichende Anzahl von qualifizierten Arbeitskräften wird als Herausforderung angesehen
- Das Naturschutzgebiet „Sudendorfer Vennepohl“ ist weiterhin vor Austrocknung zu schützen
- Es sind gewerbliche Leerstände vorhanden – die Nutzung und Vermarktung des Gebäudebestands ist schwierig
- Die fehlenden kleinen Wohneinheiten werden bemängelt

**Kommunikationsorte**

- Vereine
- Nachbarschaft
- Schulen
- Cliques/ Partybuden
- Wochenmarkt
- Sportplätze/- hallen
- Künniggen up´n Tigge
- Malschule, Bücherein, Kleiderladen, Markt
- Feste und Veranstaltungen (Veranstaltungskalender)

Nachdem alle Gruppen ihre Ergebnisse vorgestellt und eine Bündelung der Themen vorgenommen wurde, fasst Tim Strakeljahn die Oberthemen kurz zusammen. In den Gruppen sind sowohl gleichartige Themen als auch Randthemen erarbeitet worden, die nur von einzelnen Gruppen geäußert wurden.

**TOP 6: Erarbeitung von Zukunftsvisionen**

Nach einer kurzen Pause gibt Tim Strakeljahn den TN den Arbeitsauftrag in neuen durchmischten Gruppen eine Zukunftsvision ihrer Ortschaften zu entwickeln. Die Zukunftsvision soll dabei auf der vorangegangenen Stärken-Schwächen-Analyse basieren. Die konkrete Fragestellung lautet:

... reisen Sie 10 Jahre in die Zukunft

Wie sehen Ihre Ortschaften aus?

Was wurde geschaffen, damit Sie langfristig vor Ort leben können und wollen?

Es werden dabei keine Vorgaben bezüglich der Methodik gemacht. Nach einer ca. dreiviertelstündigen Arbeitsphase mit anschließender Mittagspause stellen die TN ihre Ergebnisse aus den Gruppen vor:

*Gruppe 1*

Die Gruppe 1 hat zur Darstellung ihrer Ergebnisse ihrer Zukunftsvision viel mit Symbolen und Farben gearbeitet, welche den Thieplatz (zentraler Platz) als **gesellschaftliche Mitte** zeigt.



- Diese Mitte gilt es zu fördern und zu stärken
- Der Tourismus wächst und hält Angebote für alle Altersgruppen bereit
- Die Windmühle gilt als Wahrzeichen von Glandorf
- Glandorf ist vielfältig und offen – durch verschiedenste Aspekte wie Spielplätzen, „Trimm-Dich-Geräte“, weitere gastronomische Angebote u.Ä. werden alle Zielgruppen angesprochen
- Die Anbindung und Mobilität ist durch eine Ortsumgehung der B 475 verbessert
- Digitale Informationstafeln fördern die gute und transparente Kommunikation in der Dorfregion

### Gruppe 2

Die Gruppe 2 hat in der Zukunftsvision ein **zentraler Ortskern** geschaffen

- Der zentrale Ortskern beinhaltet einen Bürgerpark (mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten), ein Kulturzentrum, eine Markthalle (für regionale Produkte), eine digitale Info-tafel, ausreichende ärztliche Versorgungsmöglichkeiten sowie Spielflächen für die Kinder
- Eine Erweiterung des Freizeitlichen und touristischen Angebots wird geboten (Kletterwald, Soccerfeld, Wassertretsteine, qualitativ gute Radwege)
- Parkplatzsituation ist durch einen Parkplatz-Zukunftsplan verbessert
- Die Ortschaften sind grüner
- Es gibt eine Umgehungsstraße Nord (Verbindung von B 475 zu B 51)



### Gruppe 3

Gruppe 3 hat ebenfalls einen **Schwerpunkt** geschaffen, von dem sich alle Hauptthematiken ableiten:

- Der Thieplatz ist gestalterisch aufgewertet und hat einen Bezug zum Marktplatz. Durch Sitzgelegenheiten ist die Aufenthaltsqualität gesteigert. Durch gastronomische Einrichtungen sowie durch Wochenmärkte wird der Thieplatz nutzbarer und belebbarer. Die Parkplatzsituation ist entschärft.

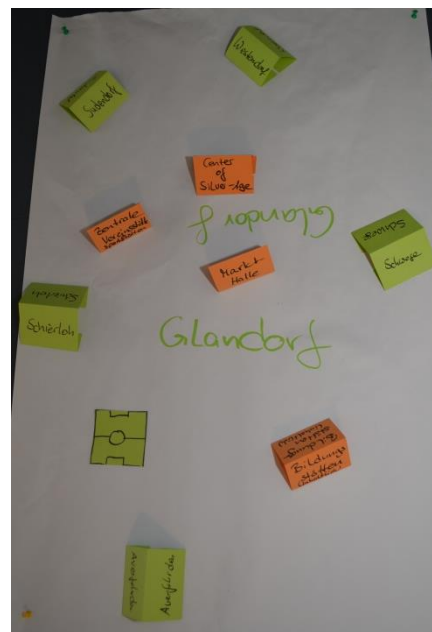


- Zur Stärkung der Dorfgemeinschaft gibt es Treffpunkte und offene Angebote sowie ein Vereinshaus
- Die Vernetzung wird durch eine verbesserte Internetanbindung, dem Ausbau des ÖPNV und dem Einsatz eines Bürgerbusses gesteigert. Zudem ist die E – Mobilität in der Dorfregion angekommen.
- Der Flächenverbrauch wird reduziert, welches durch „Jung-kauft-Alt“ gefördert wird. Es gibt ausreichend Mietwohnungen.
- Vor Ort können die Kinder zur Schule gehen. Zur Entlastung der Eltern werden ausreichende Kinderbetreuungsangebote geschaffen.

#### Gruppe 4

Die Gruppe 4 sieht in ihrer Zukunftsvision eine Markthalle im Zentrum von Glandorf:

- Die Markthalle dient zur Vermarktung und Verbreitung regionaler Produkte
- Es gibt eine zentrale Vereinsstätte bzw. Sportstätten, um die einzelnen Vereine in ihrer Gemeinschaftlichkeit zu fördern.
- Auch die Bildungsstätte ist auf einem Punkt gesammelt
- Es gibt ein „Center of Silver – Age“, in dem eine gute Seniorenbetreuung u. Ä. gewährleistet wird
- Alle umliegenden Ortschaften können und sollen aus diesen Sektoren Glandorfs Nutzen beziehen



Tim Strakeljahn führt auf, dass bereits bei diesen fiktiven Zukunftsversionen Parallelen zwischen den einzelnen Gruppen zu finden sind. Beispielweise wird eine Markthalle zur Vermarktung der regionalen Produkte mehrfach erwähnt.

Diese ersten Ideen können im Zuge der örtlichen Arbeitskreise weiter thematisiert werden.

### TOP 7: Kommunikation und Dialog / Basis einer erfolgreichen Dorfentwicklung

Tim Strakeljahn stellt in einer Präsentation die Grundlagen der Kommunikation in der Dorfentwicklung dar. Dabei werden folgende Kernfragen behandelt:

- Was ist Kommunikation?
- Wie kommunizieren wir?
- Warum gibt es Kommunikationsprobleme?



Zum Abschluss der Präsentation werden von den TN folgende Spielregeln aufgestellt, die in den fortlaufenden Dorfentwicklungsprozess beachtet werden sollen:

**Persönlich**  
**Auf Augenhöhe sprechen**  
**Sachlich**  
**Respektvoll**  
**Ja aber- Verbot**  
**Offen sein / Vorurteilsfrei**  
**Ausreden lassen**  
**Jeden einbeziehen**  
**Zielführend + am Thema bleiben**  
**Im Plenum sprechen**

Eine gute Kommunikation innerhalb der DE bildet die Grundlage einer gelungenen Dorfentwicklung.

### **TOP 8: Zusammenfassung der Ergebnisse / Wie geht es weiter?**

In einem Resümee stellt Tim Strakeljahn fest, dass viele aber nicht alle der zu Beginn genannten Erwartungen an den Workshop erfüllt wurden. Einige Aspekte werden sich im Laufe des DE-Prozesses klären.

Auf Nachfrage empfanden die TN den Tag sehr positiv. Die eingesetzten Methoden sind effektiv und zielführend. Zudem standen die TN im Austausch mit Menschen, mit denen man sonst nicht in Kontakt steht. Sie sind gespannt, was durch die Dorfentwicklung erreicht werden kann.

Die nachfolgenden Arbeitsschritte werden auf die Themen- und Handlungsfelder auf Ebene der Arbeitskreise heruntergebrochen und spezifiziert. Für die örtlichen AK können sich alle engagierten Einwohnerinnen und Einwohner beteiligen. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Abläufe und Termine zu den Veranstaltungen nach außen zu tragen und möglichst viele Menschen in der Dorfregion zu erreichen. Dadurch bekommt jeder die Chance, sich für die Dorfentwicklung einzusetzen.

Für die einzelnen Arbeitskreise wurden folgende Termine vereinbart:

**AK Glandorf**

05.03.2018 um 19.30 Uhr

Gasthof Buller

**AK Schwege und Avertehrden**

05.03.2018 um 19.30 Uhr

Gaststätte Zurborn

**AK Sudendorf, Schierloh, Westendorf**

06.03.2018 um 19:30 Uhr

Schützenhaus Sudendorf

Zum Abschluss der Veranstaltung bedankt sich Tim Strakeljahn für die rege Teilnahme und die konstruktive Arbeit der TN während des Impulsworkshops.

Die Bürgermeisterin Dr. Heuvelmann schließt die Veranstaltung.

Für das Protokoll

Dagmar Untiedt

**Anlagen**

Ergebnisse der Stärken- Schwächen- Analyse

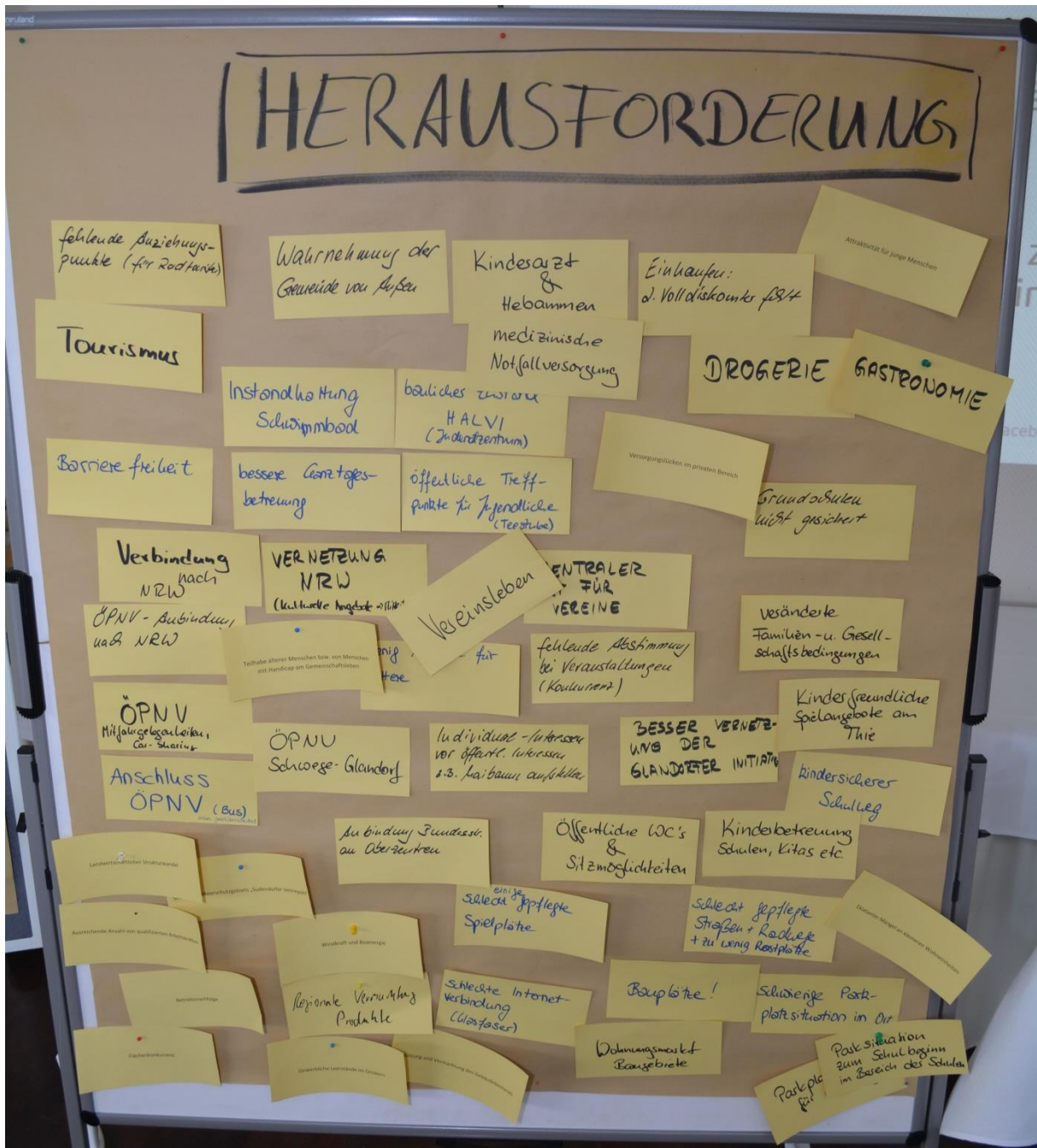
Präsentation

## Ergebnisse der Stärken- Schwächen- Analyse

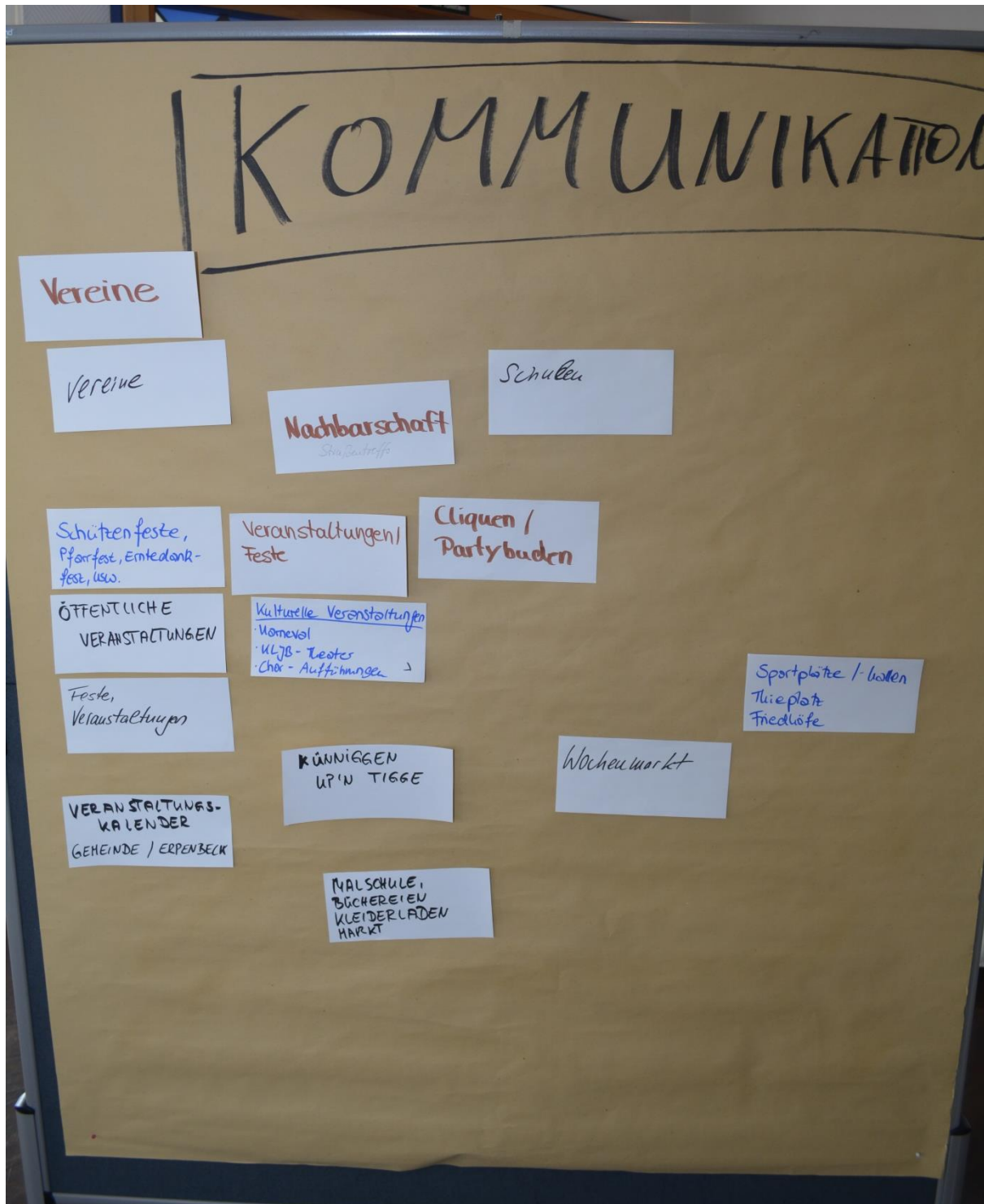
### Stärken



# Schwächen



## Kommunikationsorte





Guten Morgen!

**Impulsworkshop  
Dorfentwicklung Glandorf**  
Gaststätte Plocksaugust  
17.02.2018



## Begrüßung

**Dr. Magdalene Heuvelmann**  
Bürgermeisterin Gemeinde Glandorf



**pro-t-in**  
berät · entwickelt · bewegt  
BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG  
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN  
Freiraumplanung • Dorfentwicklung • Bodenaabbau  
Landschaftspflege Begleitpläne • Grünordnungspläne



facebook.de/DorfentwicklungGlandorf

## Ziele des Workshops

- Ein Blick „von außen“ auf die Dorfregion
- Stärken und Schwächen der Dorfregion herausarbeiten, gemeinsame Kommunikationsorte benennen
- Zukunftsvisionen für die Dorfregion entwickeln
- Kommunikation und Dialog als Basis der Dorfentwicklung – gemeinsam Kommunikationsregeln erarbeiten
- Möglichkeiten des informellen Austausches bieten



## Programm

- TOP 1:** Begrüßung  
**TOP 2:** Einführung und Vorstellungsrunde der TeilnehmerIn  
**TOP 3:** Dorfcheck Glandorf  
**TOP 4:** Unsere Stärken, unsere Herausforderungen, unsere Kommunikationsorte
- Pause*
- TOP 5:** Unsere Zukunftsvision für die Dorfregion
- Mittagspause*
- TOP 6:** Kommunikation und Dialog: Basis einer erfolgreichen Dorfentwicklung  
**TOP 7:** Zusammenfassung, offene Fragen und weiteres Vorg



facebook.de/DorfentwicklungGlandorf



facebook.de/DorfentwicklungGlandorf

## Vorstellungsrunde

### Bitte eine kurze Personenbeschreibung...

- Ihr Name und aus welchem Ort kommen Sie?
- Aus welchem Bereich kommen Sie (Sind Sie z.B. für einen Verein gekommen, aus der Landwirtschaft, als BürgerIn,...)
- Warum engagieren Sie sich in der Dorfentwicklung?
- Was sind Ihre Erwartungen an den Impulsworkshop?

## Einführung

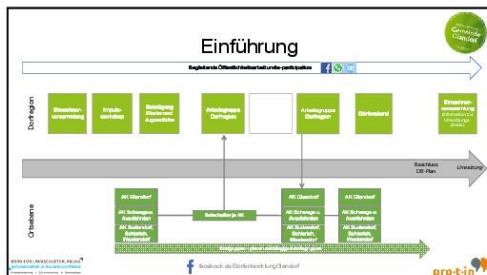
- Dorfentwicklung ab 2015**
- Regional orientiert
  - Strategisch orientiert
  - Schwerpunkt orientiert
  - Gemeinschaftlich orientiert



facebook.de/DorfentwicklungGlandorf



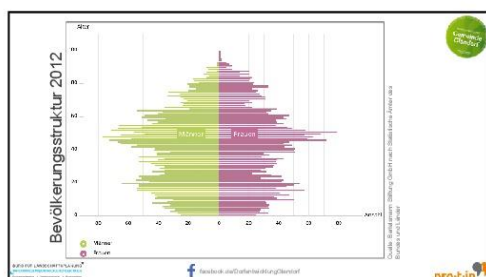
facebook.de/DorfentwicklungGlandorf

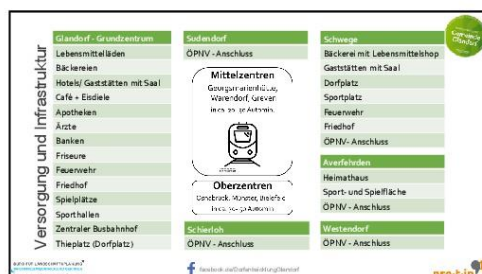
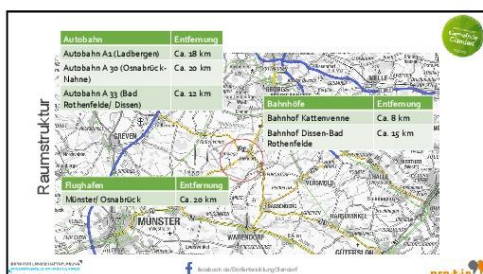
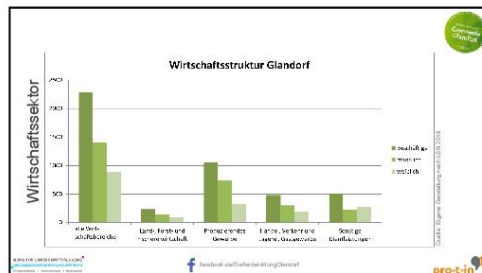
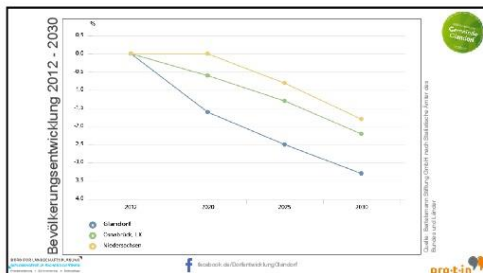
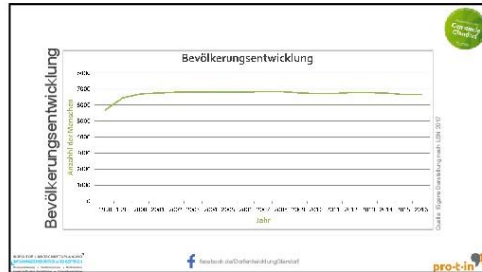
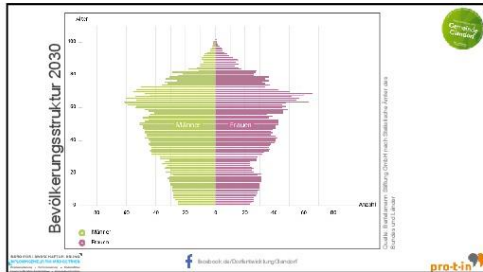


## Dorfcheck Glandorf – Ein statistisch - externer Blick aufs Dorf

BRUNNEN LANDSCHAFTSPLANUNG  
DIPLOM-INGENIEUR RICHARD GERTKEN  
Freiraumplanung • Dorfneuerung • Bodenabbau  
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

Facebook.de/DorfentwicklungGlandorf







**Bildungseinrichtungen**

St. Johannes Kindergarten  
St. Marien Kindergarten  
Christophorus - Kindergarten

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG  
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN  
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau  
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

Facebook: de/DorfentwicklungGlandorf

pro-t-in

**Bildungseinrichtungen**

Kindertube Am Sandknapp  
Jugendzentrum Hahn

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG  
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN  
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau  
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

Facebook: de/DorfentwicklungGlandorf

pro-t-in

**Bildungseinrichtungen**

Grundschule Glandorf  
Grundschule Schwäge  
Ludwig-Windmann-Schule

Kath. öffentliche Bücherei Glandorf  
Kath. öffentliche Bücherei Schwäge  
VWS Osmabück - Außenstelle Glandorf

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG  
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN  
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau  
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

Facebook: de/DorfentwicklungGlandorf

pro-t-in

**Kirchen**

Kath. Kirche St. Johannes Glandorf  
Kath. Kirche St. Marien Schwäge  
Ev.-Luth. Kirche Kripplein Christi Glandorf

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG  
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN  
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau  
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

Facebook: de/DorfentwicklungGlandorf

pro-t-in

**Medizinische Versorgung**

Einrichtung	Anzahl	Krankenhäuser	Entfernung
Pharmazie	2	Bad Laer	Ca. 22 km
Zahnärzte	3	Osmabück	Ca. 28 km
Allgemeinmediziner	3	Münster	Ca. 35 km
Gynäkologin	1	Warendorf	Ca. 28 km
Tiermediziner	2	Bad Iburg	Ca. 20 km
		Bad Rotterheide	Ca. 24 km
		Georgsmarienhütte	Ca. 28 km

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG  
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN  
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau  
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

Facebook: de/DorfentwicklungGlandorf

pro-t-in

**Dorfgemeinschaft und Ehrenamt**

Blau Weiß Schwäge e.V.  
Kath. Landjugend Glandorf  
Tennisclub Glandorf  
SC Glandorf e.V.  
Feuerwehr  
Hörakapelle Glandorf  
Kath. Jugend Glandorf  
Tennisclub Glandorf  
Kriegerkameradschaft Glandorf  
Freizeitclub Glandorf  
Freizeitclub Glandorf  
Freizeitclub Glandorf

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG  
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN  
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau  
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

Facebook: de/DorfentwicklungGlandorf

pro-t-in

**Dorfgemeinschaft und Ehrenamt**

Treffpunkte in Glandorf

- Hallenbad
- Kolpingheim
- Windmühle
- Schützenhaus
- Wettläden
- Sportplatz
- Jugendtreff „Haki“

Hallenbad in Glandorf

Sportplatz

Facebook: de/DorfentwicklungGlandorf

pro-t-in

**Dorfgemeinschaft und Ehrenamt**

Treffpunkte in Schwege

- Dorfplatz
- Sportanlage
- Pfarrheim mit Bocherei

Treffpunkte in Aarefelde

- Gemeinschaftshaus

Treffpunkte in Sudendorf

- Gemeinschaftshaus

Treffpunkte in Schierloh

- Gemeinschaftshaus
- Tennis-Clubhaus

Sportplatz: Schwege

Tennis-Clubhaus

Facebook: de/DorfentwicklungGlandorf

pro-t-in

**Veranstaltungen über das Jahr**

Veranstaltungen über das Jahr

- Schützenfeste
- Kirmes
- Mämerk
- Körbemarkt
- Dorfeste

Körbemarkt

Facebook: de/DorfentwicklungGlandorf

pro-t-in

**Natur und Umwelt**

NSG Sudendorfer Vennhölzer

Renaturierungsumsetzungsbereich an der Beyer

Facebook: de/DorfentwicklungGlandorf

pro-t-in

**Tourismus**

Dirkshof Horstmann

Museum für Bänderer

Facebook: de/DorfentwicklungGlandorf

pro-t-in

**Unsere Stärken, unsere Herausforderungen, unsere Kommunikationsorte**

- Wo sind wir gemeinsam stark? Was sind unsere Besonderheiten? Grüne Karten
- Was sind unsere Schwächen? Wo sind wir nicht so gut aufgestellt? Rote Karten
- An welchen Orten und zu welchen Anlässen wird in der Dorfregion miteinander gesprochen? Blaue Karten

Facebook: de/DorfentwicklungGlandorf

pro-t-in

Kaffeepause



Facebook.de/DorfentwicklungGlandorf



Unsere Zukunftsvisionen für die Dorfregion...

... reisen Sie 10 Jahre in die Zukunft

Wie sehen Ihre Ortschaften aus?

Was wurde geschaffen, damit Sie langfristig vor Ort leben können und wollen?



Facebook.de/DorfentwicklungGlandorf



Mittagspause



Facebook.de/DorfentwicklungGlandorf



Kommunikation und Dialog:  
Basis einer erfolgreichen Dorfentwicklung



Facebook.de/DorfentwicklungGlandorf



Kommunikation in der Dorfentwicklung

- Was ist Kommunikation?
- Wie kommunizieren wir?
- Warum gibt es Kommunikationsprobleme?



Facebook.de/DorfentwicklungGlandorf



Was ist Kommunikation?



Facebook.de/DorfentwicklungGlandorf



### Was ist Kommunikation?

- Kommunikation ist...
  - ...gegenseitiger Austausch von Informationen
  - ...Miteinander sprechen
  - ...Sich gegenseitig Briefe schreiben
  - ...E-Mails / SMS schreiben
  - ...Meinungen austauschen
- ...jedes Verhalten in einer zwischenmenschlichen Situation

### Vier-Seiten-Modell nach Schulz von Thun

**Sachseite:**

- Mit dem Appell will der Sender den Empfänger überzeugen, veranlaßt was er tun zu tun
- Empfänger prüft mit dem „Appell-Chr.“, was er tun soll

**Beziehungsseite:**

- Durch Art der Formulierung, Körpersprache, Tonfall etc. wird das Verhalten zwischen Sender und Empfänger deutlich
- „Beziehungs-Chr.“ entscheidet über Wahrnehmung

**Sachbeobachtung:**

- Sender vermittelt Daten, Fakten u. Sachverhalte
- Empfänger prüft Nachricht mit dem „Sach-Chr.“ auf Wahrheit, Relevanz und Hörbarkeit

**Selbstbeobachtung:**

- Jede Äußerung bewirkt eine nur teilweise bewusste und bewertete Selbstbeobachtung
- Jede Nachricht gibt Spektrum zur Deutung der Persönlichkeit des Senders
- Empfänger prüft Nachricht mit dem „Selbstbeobachtungs-Chr.“ auf sich selbst an

### Wie kommunizieren wir?

#### Stimme und Sprache

- Kommunikation kann durch die Stimme und Sprache beeinflusst werden...
  - ...reden Sie kraftvoll
  - ...sagen Sie es positiv
  - ...streichen Sie Verneinungen
  - ...setzen Sie bewusste Pausen
  - ...variieren Sie Tempo, Lautstärke und das Volumen Ihrer Stimme
  - ...achten Sie auf die Modulation Ihrer Stimme, besonders auf fallende Betonungen am Satzende

### Wie kommunizieren wir?

„Man kann nicht nicht kommunizieren“  
Paul Watzlawick

### Wie kommunizieren wir?

- Innere Haltung
  - Ihre innere Haltung drückt sich immer in Körpersprache und Stimme aus.
  - Die innere Haltung ergibt sich aus...
    - Innere Haltung zu sich selbst
    - Innere Haltung zum Gesprächspartner
    - Innere Haltung zum Gesprächsthema bzw. -gegenstand

- Wie der Einzelne ist
- Wie die Gruppe ist
- Wie die Beziehung ist
- Wie die Situation ist
- Wie die Aufgabe ist
- Wie die Zeit ist
- Wie die Energie ist
- Wie die Stimmung ist
- Wie die Motivation ist
- Wie die Aufmerksamkeit ist

### Warum gibt es Kommunikationsprobleme?

- Quellen möglicher Wahrnehmungs- und Kommunikationsfehler:
  - Erster Eindruck
  - Positive und negative Wahrnehmungen verstärken sich
  - Ein Merkmal überstrahlt alle anderen
  - Kulturunterschiede
  - Die persönliche Stimmung
  - Die Umgebung des Gesprächs
  - Reihenfolgeeffekt
  - Wahrnehmung ist immer subjektiv
  - Verbale und non-verbale Signale
  - Wie nehme ich Informationen auf?

### Warum gibt es Kommunikationsprobleme?

- Aktives Zuhören
  - Blickkontakt
  - Offene, gespiegelte Körperhaltung
  - Lächeln
  - Fragen
  - Rückfragen und Rückversichern
  - Zuhören
  - Zustimmung

### Warum gibt es Kommunikationsprobleme?

• „Ja aber...“  
Der Umgang mit Einwänden

1. Schritt: Vorwand annehmen
2. Schritt: Vorwand anerkennen
3. Schritt: Punkte umstrukturieren
4. Schritt: Vorwände parieren
5. Schritt: Gegenüber einbeziehen

Out: wenn du dir gegenseitig sagst  
Etwas abgelehnt wurde, dass die gleiche Absichtliche Zielsetzung ist du dich bekräftigt immer diese Idee weiter zu verfolgen  
Ich kann helfen. Aber ich muss mich einbringen  
... nicht wahr?

Wie reden wir miteinander?

### Zusammenfassung, offene Fragen und weiteres Vorgehen

### Zusammenfassung, offene Fragen und weiteres Vorgehen



Zusammenfassung, offene Fragen und weiteres Vorgehen



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG  
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN  
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau  
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

Facebook.de/DorfentwicklungGlandorf

pro-t-in

Dorfentwicklungsplanung  
Dorfregion Glandorf

**Vielen Dank für Ihr Interesse  
und Ihre Aufmerksamkeit!**



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG  
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN  
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau  
Landschaftspflege, Begleitpläne • Grünordnungspläne

facebook.com/DorfentwicklungGlandorf

Mail an [dorfentwicklung@pro-t-in.de](mailto:dorfentwicklung@pro-t-in.de)

Anrufen unter 0591.96 49 43-17

WhatsApp-Nachricht an 0151.55 60 60 58

Facebook.de/DorfentwicklungGlandorf

pro-t-in

